



Associaation suisse des forestiers  
Verband Schweizer Forstpersonal  
Associazione dei forestali svizzeri

## **Delegiertenversammlung des VSF 14 September 2007 im Restaurant Freihof in Wil, Kanton Sankt-Gallen**

Dauer : von 10 h.00 bis 12h.15  
In Anwesenheit von : 69 Mitgliedern und Delegierten und 11 Gästen

### **Tagesordnung**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung 2006
4. Rechnung und Bilanz des Jahres 2006
5. Jahresbericht des Präsidenten 2006/2007
6. Tätigkeitsprogramm 2007/2008
7. Budget 2008
8. Anträge
9. Wahl, 2 Vorstandsmitglieder
10. Kollektivmitgliedschaft
11. Jahresbeitrag
12. DV 2008
13. Kunterbuntes

### **1. Begrüssung**

Der Präsident Gottfried Bossi bedankt sich sehr herzlich beim Vorstand der Sektion des Kantons Sankt Gallen und insbesondere bei Bruno Cozzio für die ausgezeichnete Organisation der Tagung 2007. In seinen Willkommensworten würdigt er die Anwesenheit einer „Delegation“ aus den französischsprachigen Kantonen und dankt ihnen, die „lange“ Reise nach Wil auf sich genommen zu haben. G. Bossi begrüsst insbesondere die Gäste sowie die Ehrenmitglieder des VSF.

Herr Jürg Trümpler und Herr Bruno Gähwiler begrüssen ihrerseits die Mitglieder des VSF und danken dem Vorstand für die Wahl des Kantons St Gallen und ganz besonders der Stadt Wil zur Abhaltung der Delegiertenversammlung 2007. Jürg Trümpler beginnt sein Referat mit einem Zitat von Bertrand Russel: das Einzige, was die Menschen zu retten vermag, ist Zusammenarbeit, und der Weg zur Zusammenarbeit nimmt im Herzen der Einzelnen seinen Anfang. J. Trümpler unterstreicht die Rolle des VSF, welcher der Verband ist, dem die Mehrheit des Forstpersonals angehört und der sich aktiv für den Schutz von Wald und Forst einsetzt. Er ermuntert alle Forstleute, am gleichen Strang zu ziehen. Unsere Streitereien und Auseinandersetzungen können wir intern austragen, aber nach aussen müssen wir Einigkeit demonstrieren. Leider hat dieser Zusammenhalt in den letzten Jahren oft nachgelassen und muss absolut wieder verstärkt und zu einem Ziel der Forstleute werden. Wir sind die Hüter, aber vor allem die Verwalter eines Gutes höchster Bedeutung. Unsere Aufgabe, unser Wissen und Können werden nicht genügend anerkannt und wir müssen lernen, uns und unser Wissen und Können zu verkaufen. Wir müssen uns weiterbilden, die Welt ändert sich sehr schnell und wir werden im Hinblick auf den Klimawandel eine wesentliche Rolle zu spielen haben. Unsere Weiterbildung darf sich nicht allein auf die Technik beschränken, sondern muss auch schwerpunktmässig die Kommunikation und die sozialen Kompetenzen umfassen. Bruno Gähwiler stellt die Stadt Wil vor und erzählt, dass die Ortsgeschichte noch weit in die Zeit vor der französischen Revolution zurückgeht und dass die Stadt ihren Bewohnern zahlreiche hochwertige Leistungen bietet. Wie viele andere Mitglieder des Stadtrates bedauert er, dass seine Gemeinde nur eine sehr kleine Waldfläche besitzt.

Es folgt eine Schweigeminute zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Die Einberufungsschreiben wurden rechtzeitig versandt und die Tagesordnung wird von der Versammlung gebilligt.



Associaation suisse des forestiers  
Verband Schweizer Forstpersonal  
Associazione dei forestali svizzeri

## 2. Wahl der Stimmzähler

Gewählt werden Schweizer Rudolf, Vetsch Ernst und Bucher Heinz.

## 3. Protokoll der Generalversammlung 2006

Das Protokoll wurde in der Fachpresse, Wald und Holz sowie La Forêt, veröffentlicht und kann auf dem Website des Verbandes eingesehen werden. Es wurde auch an alle Delegierten versandt. Der Präsident legt es zur Abstimmung vor, die Versammlung nimmt es einstimmig an.

## 4. Rechnung und Bilanz des Jahres 2006

Die Rechnung und Bilanz des Jahres 2006 wurden ebenfalls in Wald und Holz und La Forêt veröffentlicht. Die Mitglieder haben die Bilanz auch per Post erhalten. Die Jahresrechnung 2006 wurde mit einem geringen Defizit von Fr. 1'606.80 abgeschlossen. Dieses Defizit ist in erster Linie auf das Ausscheiden einer der Krankenkassen zurückzuführen, die folglich unserem Verband keine Tantiemen mehr gutschreibt. François Fahmi kommentiert die wichtigsten Punkte der Rechnung für das Jahr 2006 und weist dabei darauf hin, dass es keineswegs einfach sei, eine Buchhaltung fortzuführen, obwohl vieles mit seinem Vorgänger, der leider viel zu früh von uns geschieden ist, besprochen worden sei. In diesem Zusammenhang dankt er insbesondere Andy Schneider, dem Kassenführer, und Franco Pedrini, dem vormaligen Präsidenten, für ihre wertvolle Unterstützung.

Die Bilanz des VSF beläuft sich insgesamt auf 219'046,25 Fr., wobei die Aktiva einen Betrag von 182'058,15 Fr. darstellen.

Der Rechnungsrevisor Ruedi Bühler, heisst die Rechnung gut und hat sich Gewissheit über die gute Führung der Geschäftsstelle verschafft. Er bittet die Versammlung darum, die Rechnung und Bilanz des Jahres 2006 zu genehmigen. Ende Dezember 2006 gab es 963 aktive Mitglieder, 69 passive Mitglieder, 0 neue Mitglieder sowie 33 Ehrenmitglieder, d.h. insgesamt 1'065 Mitglieder. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und dem Geschäftsführer für die sehr gute Führung der Geschäftsstelle des VSF in den letzten Jahren.

Die Rechnung und Bilanz werden zur Diskussion gestellt, niemand verlangt das Wort und sie werden von den Stimmberechtigten einstimmig gebilligt.

## 5. Jahresbericht des Präsidenten

Würde vor dem DV publiziert..

## 6. Tätigkeitsprogramm 2007/2008

### Entwurf zum neuen Waldgesetz / Initiative Rettet den Schweizer Wald

Bei der aktuellen Sachlage steht der VSF weiterhin voll und ganz hinter der Initiative. Bis jetzt liegt uns kein befriedigender Vorschlag vor und wir warten auf die Stellungnahme des Nationalrates bzw. Ständerates. Je nach diesen Stellungnahmen werden wir unterschiedliche Aktionen zur Erreichung unserer Ziele ins Auge fassen.

### OdA

Unsere Vertreter sind weiterhin sehr aktiv in dieser Organisation tätig. Ihre Aufgabe dort besteht darin, das Forstpersonal der gesamten Schweiz zu vertreten und nicht, wie es einige gerne hätten, eine einzige auf eine Region oder einen Berufszweig ausgerichtete Gruppe.

### Kampagne zur Imageverbesserung der Forstwirtschaft

Der WVS will in Zusammenarbeit mit dem VSF und dem VSFU eine Marketingkampagne zugunsten der Forstwirtschaft lancieren. Ziel ist eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit zur Erläuterung der Gründe für bestimmte im Forstbereich angewandte Massnahmen. Wir wollen grossformatige Plakate herstellen, die in der Nähe von Holzschlägen, der Werkhöfe des Forstdienstes, usw., aufgestellt werden können. Diese Aktion kann und muss vom gesamten Forstdienst unterstützt werden, der VSF wird aktiv an diesem Projekt teilnehmen.



Associaation suisse des forestiers  
Verband Schweizer Forstpersonal  
Associazione dei forestali svizzeri

### **Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz**

Auch hier sind wir in mehreren Arbeitsgruppen tätig. Eines der wichtigsten Projekte zurzeit betrifft die Verbesserung der Arbeitssicherheit in den Lehrbetrieben. Die Einsicht des Berichtes der SUVA zeigt die Schwere der Lage. Es darf nicht hingenommen werden, dass eine solch grosse Zahl von Auszubildenden mit der schmerzlichen Realität eines Arbeitsunfalls konfrontiert wird. G. Bossi weist darauf hin, dass er als Lehrer in Berufsschulen in den Diskussionen mit den Auszubildenden nur immer wieder feststellen kann, dass die Lage sehr beunruhigend ist. Er appelliert an das gesamte Forstpersonal aller hierarchischen Ebenen, sich voll und ganz für die Verbesserung dieser inakzeptablen Situation stark zu machen, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz dürfen nicht zugunsten des wirtschaftlichen Gewinns vernachlässigt werden.

### **Bildungsfonds**

Der VSF unterstützt weiterhin das Prinzip des Bildungsfonds. Die Tatsache, dass wir innerhalb der Arbeitsgruppe nur eine beratende Stimme und kein Stimmrecht haben, ist jedoch inakzeptabel. Über 90% der Auszubildenden werden in öffentlichen Betrieben unter der Leitung und Verantwortung von Förstern und/oder Forstwart-Vorarbeitern ausgebildet. Auf Grund dessen wird der Vorstand sich weiterhin dafür einsetzen, ein vollwertiges Mitglied der Arbeitsgruppe zu werden. Die Forstwirtschaft beschäftigt ca. 5'500 Personen, 2'000 davon sind Mitglieder unseres Verbandes. Gibt es folglich jemanden mit einer besseren Eignung zur Vertretung dieser Personen?

### **CH Holzhauerei-Meisterschaften**

Zusätzlich zu den drei im Jahresbericht des Präsidenten erwähnten Punkten will der Vorstand eine gesamtschweizerische Terminplanung für die Wettkämpfe einführen.

Dabei geht es vor allem darum, dass in dem Jahr, in dem die CH-Meisterschaft stattfindet, keine kantonalen bzw. regionalen Ausscheidungswettkämpfe ausgetragen werden.

Es ist nicht normal, dass zahlreiche „mögliche“ Wettkampfteilnehmer nur aufgrund von Terminproblemen nicht bei dieser nationalen Veranstaltung starten können. Auch die Sponsoren stehen voll und ganz hinter dieser Zielsetzung. Sie könnten dann ihre finanzielle und materielle Unterstützung besser aufteilen und auch bessere Leistungen anbieten.

### **Aktionen, Veranstaltungen zugunsten des Waldes**

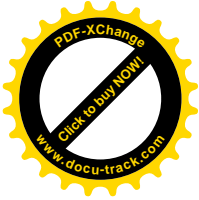
Der Präsident appelliert an die Delegierten, die Durchführung von Aktionen zur Verteidigung und zum Schutz des Forstpersonals sowie des Waldes und der Waldbesitzer voll zu unterstützen. Die Politik ändert sich zurzeit sehr rasch und auch der Arbeitsrhythmus hat sich stark verändert. Der Vorstand hat unterschiedliche Überlegungen zu möglichen „Massnahmen“ angestellt, es ist klar, dass es prioritär um die Bekämpfung des Entwurfes zum neuen Waldgesetz sowie um die Initiative „Rettet den Schweizer Wald“ geht. Wir müssen uns stärker engagieren, wenn es uns gelingen soll, ein „Forstlobby“ ins Leben zu rufen. Hierfür muss der Vorstand einen gewissen Handlungsspielraum besitzen, aber vor allem muss es auf die volle Unterstützung und Mithilfe aller Mitglieder, von Genf bis Romanshorn und von Basel bis Chiasso, zählen können.

### **Gesamtarbeitsvertrag (GAV)**

Anlässlich der letzten Präsidentenkonferenz wurde der Vorstand mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Einführung des Gesamtarbeitsvertrages auf nationaler Ebene betraut. Hierfür hat der Vorstand mit dem Rechtsanwaltsbüro Binder in Baden, welches auf Arbeitsrecht spezialisiert ist, Kontakt aufgenommen.

Ein ausführlicher Bericht wird gerade ausgearbeitet, er muss noch ausgefeilt werden und wird in ca. einem Monat vorliegen. Zur Einführung eines GAV müssen verschiedene Vorbedingungen erfüllt sein, die erste ist die Tatsache, dass ein GAV nicht dem Einzelnen freigestellt sein darf und für die gesamte Branche verbindlich sein muss. Die anderen (wichtigsten) Vorbedingungen sind :

- Mindestes 50% der Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen von Anfang diesem Vertrag unterstehen.
- Ein GAV darf keineswegs das Rechtsgleichgewicht beeinträchtigen. Die Rechte und Pflichten der einzelnen Vertragspartner müssen paritätisch gewährleistet und eingehalten werden.



Associaation suisse des forestiers  
Verband Schweizer Forstpersonal  
Associazione dei forestali svizzeri

- Ein GAV darf die Handlungs- und Meinungsfreiheit der einzelnen Partner in keiner Weise beschränken.

Ist ein GAV für die Forstwirtschaft denkbar?

Zurzeit leider nein !

Warum?

- Die öffentlich-rechtlichen Betriebe (ca. 68%) unterliegen nicht den gleichen Gesetzesgrundlagen wie die Privatbetriebe und können leider nicht zur Teilnahme gezwungen werden.

Deshalb müssten die öffentlichen Körperschaften die Gesetze, denen sie unterliegen, anpassen. Dies bedeutet, dass der Bund, die Kantone und die Gemeinden diese Anpassungen schnellstmöglich in Angriff nehmen müssten. Dies ist ein nur schwer realisierbarer Wunsch.

Aufgrund dieser Realität ist zurzeit die Einführung eines GAV auf nationaler Ebene leider nicht möglich, doch die Lage kann sich ändern, aber wann?

Diese Analyse zeigt, dass die wirksamste Variante die Arbeit auf kantonaler Ebene ist. Der Vorstand zieht die Schaffung einer Plattform zum Erfahrungsaustausch in Erwägung, um den Kantonen bei der Einführung möglichst einheitlicher Gesamtarbeitsverträge zur Seite zu stehen.

### **Skimeisterschaft**

Bei den Schneebedingungen im letzten Winter wurde die enorme Vorbereitungsarbeit der Organisatoren in den Hintergrund gerückt und die Skimeisterschaften 2006 mussten zuerst vertagt und dann endgültig abgesagt werden. Unsere Freunde aus dem Waadtland haben sich bereits dafür ausgesprochen, das „Experiment“ im Jahre 2009 wieder neu zu versuchen. Die Meisterschaft 2007/2008 werden am 12. Januar 2008 im Toggenburg, genauer gesagt in Wildhaus, ausgetragen. Die Wettkämpfe werden von der

Region Toggenburg mit Unterstützung der kantonalen Sektion des Kantons St. Gallen organisiert. Ausführliche Informationen sowie Anmeldeformulare werden an alle Kreisforstämter der Schweiz gesandt und in den Fachzeitschriften veröffentlicht.

Der Rechenschaftsbericht wird einstimmig angenommen.

### **7. Budget 2008**

Das Budget 2008 wurde den Delegierten per Post zugestellt. François Fahrni kommentiert die wichtigsten Posten. Die Leistungen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäftsstelle stellen einen Betrag von Fr. 21'900 dar. Eine „Marketingaktion“ in Höhe von Fr. 20'000 wird in Erwägung gezogen. Der Vorstand möchte eine Investition tätigen und orangefarbene Funktions-T-Shirts mit dem Verbandslogo kaufen. Diese T-Shirts sollen zum Selbstkostenpreis plus Versandkosten an die Mitglieder des VSF verkauft werden. Der Vorstand ist der Meinung, dass ca. drei Viertel der Ware im ersten Jahr verkauft werden kann. Das Budget 2008 sieht eine ausgeglichene Rechnung in Höhe von Fr. 123'000.- vor

F. Fahrni empfiehlt der Versammlung, das Budget 2008 anzunehmen.

Das Budget wird einstimmig angenommen

### **8. Anträge**

Kein Antrag.

### **9. Wahl : 2 Vorstandsmitglieder**

Als Ersatz für Ernst Gränicher wurde ein Vertreter aus der Zentral- bzw. Ostschweiz gesucht. Der gesuchte Vertreter wurde in der Person von Mario Wild, einem Forstwart-Vorarbeiter, der im Kanton Thurgau wohnt, aber seit mehreren Jahren im Staatswald Tössstock in Steg im Tösstal ZH. Der 37-jährige Familienvater ist bekannt für sein Engagement und wird dank seinem Engagement und seiner Motivierung hoch geschätzt. Urs Büchi empfiehlt die Wahl von Mario Wild.



Associaation suisse des forestiers  
Verband Schweizer Forstpersonal  
Associazione dei forestali svizzeri

Zur Übernahme seines Amtes hat Andy Schneider Stefan Kroll gefunden. S. Kroll stammt aus dem Kanton Zürich und wohnt seit einiger Zeit im Kanton Graubünden, wo er in der Gegend von Versan arbeitet. S. Kroll hat in Deutschland eine Ausbildung zum Förster absolviert und arbeitet zurzeit als Vorarbeiter. A. Schneider weist darauf hin, wie schwierig es für ihn war, einen Vertreter aus einem der Kantone, die zur Stiftung BZW Maienfeld gehören, zu finden.

Mario Wild und Stefan Kroll werden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

#### **10. Kollektivmitgliedschaft**

F. Fahrni erläutert rasch den erstaunlichen Anstieg der Mitgliederanzahl dank der Umstellung auf die Kollektivmitgliedschaft. 1'176 neue Mitglieder sind dank dieser Umstellung zu uns gestossen, so dass der VSF zurzeit 2'237 aktive und passive Mitglieder zählt. Nur drei Sektionen haben sich gegen die Kollektivmitgliedschaft gestellt, dies sind die Sektionen aus Liechtenstein, dem Kanton Schwyz und dem Kanton Genf, von dem nur zwei Mitglieder dem VSF angehören. Das Wallis ist gespalten, der deutschsprachige Teil hat sich geweigert, sich uns anzuschliessen, der französischsprachige Teil hingegen wollte auf keinen Fall darauf verzichten, den Weg mit uns zusammen zu beschreiten.

Die Klassenbesten sind der Kanton Zug mit einem Fortschritt von 692%, der Kanton Graubünden mit 548% und unsere Freunde aus dem Unterwallis mit 393%. F. Fahrni unterstreicht die Tatsache, dass sich der Dachverband über jedes neue Mitglied, das sich dem VSF anschliesst, freut. Wenn wir zusammenhalten und einig sind, sind wir stark und dieser Anstieg ist auch ein Vertrauensbeweis für die von jedem einzelnen Vorstandsmitglied geleistete Arbeit.

#### **11. Jahresbeitrag**

Aufgrund des unter Punkt 10 erwähnten Anstiegs schlägt der Präsident vor, die Reduzierung des Jahresbeitrags von Fr. 80.- auf Fr. 40.- definitiv zu beschliessen, wie dies bei der Generalversammlung des Jahres 2005 vorgesehen war.

Über den Vorschlag wird abgestimmt und er wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

#### **12. DV 2008**

Die nächste Delegiertenversammlung findet im Kanton Schaffhausen statt. Der Kanton Bern wird die Versammlung im Jahre 2009 aufnehmen und gleichzeitig seinen hundertsten Geburtstag feiern. Für das Jahr 2010 hat sich der Kanton Thurgau, der dann seinen 101. Geburtstag feiert, bereit erklärt.

#### **13. Kunterbuntes**

Otto Raemy ergreift das Wort und beglückwünscht den Verband und insbesondere den Vorstand für die erbrachte enorme Arbeit und die Aufgeschlossenheit zur Diskussion. Die persönliche Kommunikation ist heutzutage noch wichtiger als in der Vergangenheit. Diese so wichtige Arbeit muss ernst genommen werden und wir müssen die persönlichen und finanziellen Mittel bereitstellen, um diese Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

G. Bossi dankt O. Raemy und dem BAFU für deren starke und wichtige Unterstützung.

Hanspeter Egloff entrichtet bei dieser Gelegenheit die Grussworte des VWS an die Versammlung. Er betont, dass die Vertragskündigung für die Veröffentlichungen in Wald und Holz und La Forêt nicht aus mangelndem Respekt für den VSF erfolgt sei. Es handle sich vielmehr um die Regelung bestimmter Vertragspunkte, insbesondere um die unterschiedliche Behandlung von VSFU und VSF. Er ergänzt seine Ausführungen mit einer Erläuterung zu den Änderungen aufgrund des Bildungsfonds und vor allem aufgrund des neuen Finanzausgleichs, mit welchem es offenkundig zu unterschiedlichen Behandlungen zwischen den Kantonen kommen kann.

G. Bossi erklärt, dass wir nicht immer der gleichen Meinung sind und dass dies nichts Abnormales sei, da wir nicht die gleichen Interessen wahrnehmen und betont dabei, dass die Kontakte und Diskussionen stets in einem respektvollen Klima stattfinden. Er dankt H-P Egloff für seine Ausführungen.

Markus Steiner und Reto Meyer danken den ausscheidenden Mitgliedern, Andy Schneider und Ernst Gränicher, für ihre ausgezeichnete Arbeit und das Engagement, mit dem sie sich für den VSF und für das Forstpersonal aus der ganzen Schweiz eingesetzt haben.



Associaation suisse des forestiers  
Verband Schweizer Forstpersonal  
Associazione dei forestali svizzeri

Andy Schneider dankt Karl Rechsteiner, dem neuen Ruheständler und ehemaligen Direktor des BZW Maienfeld und überreicht ihm ein Abschiedsgeschenk, zu dem verschiedene Sektionen beigetragen haben.

Hans Sonderegger beglückwünscht als Vertreter der SUVA den Vorstand und den VSF für ihren Einsatz für das an der Basis arbeitende Forstpersonal und zeigt sich ganz besonders glücklich darüber, dass unser Verband die Aktionen der SUVA und insbesondere das Projekt „Sicherheit in den Lehrbetrieben“ voll und ganz unterstützt.

Alan Kocher, Direktor des BZW Lyss, appelliert an die gesamte Schweizer Forstwirtschaft und bittet alle, sich dafür einzusetzen, dass das Vertrauen in die Zukunft unserer Forstjugend wieder hergestellt wird. Dieses Vertrauen muss, insbesondere im Hinblick auf die Neubesetzung der Revierförsterstellen, dringend wieder hergestellt werden. Trotz der bereits unternommenen Reformen liegt die Alterskurve der Revierförster sehr nahe am Pensionsalter und die Prognosen zeigen klar auf, dass in Kürze die Revierförster Mangelware, d.h. ein sehr seltenes „Produkt“ auf dem Arbeitsmarkt sein wird. Verschiedene Berechnungen zeigen, dass die beiden BZW 6 bis 15 zusätzliche Förster HFF ausbilden müssten.

Franco Pedrini, Ernst Gränicher und Andy Schneider wurden zu Ehrenmitgliedern des VSF gewählt.

Lyss, den 31 Oktober

Der Präsident

Der Geschäftsleiter

Gottfried Bossi

François Fahmi